

Württemberg.

Stuttgart, 14. Juni. (Die Aufwertungsansprüche der Dendel-Donnermarchschen Verwaltung.) Die Industrie- und Handelskammer Stuttgart erklärt: Die erstmals im März 1928 bei unseren Gesellschaften angemeldeten, erst im April 1929 auch im Klagenweg geltend gemachten Aufwertungsansprüche der Dendel-Donnermarchschen Verwaltung (bei der Bahnhofs-Gesellschaft über den phantastischen Betrag von 1 1/2 Millionen M., bei der Industrie- und Handelskammer von 1 1/2 Millionen M.) sind von unseren beiden Gesellschaften nach sorgfältiger Prüfung des Sachverhalts und nach Einholung eingehender Rechtsgutachten als sowohl aus tatsächlichen wie aus Rechtsgründen völlig unbegründet bereits vor Jahresfrist zurückgewiesen worden. Unsere Gesellschaften, die nur etwa die Hälfte des gesamten Geländes, das durch Dendel-Donnermarch im Jahr 1907 um 21 Millionen Mark zu Spekulationszwecken vom Staat, Eisenbahnen und anderen an Stelle des vereinbarten Kaufpreises von 21 Millionen Mark nur wenig mehr als 5 Mill. in Friedensmark und den Rest mit Papiermark im Goldwert von weniger als 50 000 Mark bezahlt haben, wäre es geradezu grotesk, wenn die Käufer, die zu den reichsten Teilen Deutschlands zählen, ihrerseits nun von unseren Gesellschaften noch einen in die Millionen gehenden Aufwertungsanspruch anerkennen könnten. Daß die Deutsche Reichsbahn wegen des nun in unserem Eigentum stehenden Geländes irgend welche Aufwertungsansprüche an die Käufer erhebt, oder daß die Käufer der Reichsbahn irgend welchen Betrag schon bezahlt hätten, entspricht nach unserer Kenntnis der Dinge in keiner Weise den Tatsachen.

Tübingen, 14. Juni. (Vorstands-Sitzung der Dandwerf-Kammer Tübingen.) In einer hier am 6. Juni auf dem Rathaus abgehaltenen Sitzung des Vorstands der Dandwerf-Kammer Tübingen wurde von Syndikus Oberhardt mitgeteilt, daß dem Antrag auf Erneuerung des Betons, Berstein- und Zementwarengewerbes als selbständiges Dandwerk nicht entgegenstehen würde. Darauf wurde der Erlaß des württ. Innenministeriums angenommen, nach dem Bildhauer, durch Photographen hergestellt, zu Legitimationszwecken als unbrauchbar von den Behörden zurückgewiesen werden müssen. Gewünscht wurde, daß in dem Gesetzentwurf zur Wiedereinrichtung der Interessen der Künstlerhandwerke, die

gleichzeitig noch das Brennererzeugnis ausüben — und damit auch das Kupferdruckgewerbe — nicht verlegt werden. Es ist, daß von allen Seiten eine Reform des Arbeitslosenversicherungsgesetzes für notwendig erachtet wird. Von Interesse ist auch die Feststellung, daß das Landesarbeitsamt Stuttgart in der Zeit vom 1. April 1928 bis 1. April 1929 nach Berlin über 10 Millionen Mark abgeführt hat, während Bayern einen Zuschuß von 462 Millionen Mark benötigte. Dem Ende März an das Kultusministerium erhaltenen Bericht über die Vorbildung der Lehrlinge durch die Volksschule stimmte der Vorstand zu. In der Veranstaltung einer allgemeinen württembergischen Landesausstellung in Stuttgart nahm der Vorstand auch auf Grund der eingegangenen Berichte der Gewerbevereine einen ablehnenden Standpunkt ein. Was die Führung der Dandwerfrolle anbelangt, so kam der Vorstand zu der Auffassung, sich für eine einfache und kostensparende Einrichtung der Rolle einzusetzen. Auf dem Gebiet des Lehrlings-, Gesellen- und Meisterprüfungswesens wurden eine größere Anzahl von Gesuchen zur Erleichterung gebracht. Ehrenurkunden sowohl an Meister als auch an Gesellen konnten wiederum verliehen werden. Die Vollversammlung der Kammer wird am 9. Juli stattfinden.

Kirchentellinsfurt, 14. Juni. (Durch Sturzstrom getötet.) Gestern nachmittag ereignete sich hier ein tödlicher Unfall. Am neueröffneten Kiesbaggerwerk ließ die Reichstelegraphenverwaltung zur Einrichtung eines Fernsprechan schlusses einen Mast aufstellen, wobei letzterer mit einem vorstehenden Metallteil mit der elektrischen Hochspannungsleitung in Verbindung kam. Der 36 Jahre alte Telegraphenarbeiter Paul Herz aus Wehingen, der zusammen mit einem anderen Arbeiter die Arbeit unternahm, war sofort tot. Herz ist verheiratet und Vater eines Kindes.

Stuttgart, 14. Juni. (Aus der Fremdenlegation zurückgekehrt.) Vor 5 Jahren wurde der Kaufmann Johannes Frey von Kleinwillingen in einer Stadt des Westens von französischen Berbern in die Fremdenlegation gebracht. Frey hat diese Zeit nun überstanden und ist heil in der Heimat eingeleitet.

Baden.

Wartburg, 12. Juni. Im benachbarten Stadel brannte das landwirtschaftliche Anwesen des Landwirts Josef Steiner vollständig nieder. Während des Brandes herrschte so großer Sturm, daß die Bekämpfung des Feuers vollkommen unmöglich gemacht wurde. Nur das Vieh konnte gerettet werden. Der Schaden ist erheblich, da es sich um eines der größten Anwesen des Bezirks handelte. Es ist dies der größte Brand, der seit vielen Jahren in unserer Gegend vorgekommen ist. Verletzt werden konnte lediglich das lebende Inventar. Dagegen ist das gesamte häusliche und landwirtschaftliche Inventar dem rasch um sich greifenden Brande zum Opfer gefallen. Zahlreiche landwirtschaftliche Maschinen und Geräte und das gesamte Gebäudeflex bis auf die Umfassungsmauern in Asche gelegt. Die Brandursache ist wahrscheinlich Brandstiftung. Ein Dienstknecht hatte einen brennenden Zigarettenrest achtlos weggeworfen und dadurch den Brand herbeigeführt. Der Schaden wird mit 100 000 Mark bemessen.

Karlsruhe, 13. Juni. In der Nacht zum Mitt-

woch verbrannte ein Auto unterhalb der Sperrmauer der Schwarzenbach-Talbrücke. Sondereinweise verbrannte nicht der Motor, sondern das Innere des Wagens. Es ist sehr merkwürdig, daß sich bis heute weder ein Fahrer, noch ein Eigentümer des Autos gemeldet hat. Das Auto wurde abgeschleppt und mit der Bahn nach Kehl transportiert.

Mannheim, 14. Juni. Drei Tage verhandelte das Mannheimer Schwurgericht gegen eine Totschlägerin, die den eigenen Gatten mit dem Beile erschlagen hat. Das Urteil lautete auf 3 Jahre Gefängnis unter Aufrechnung von 2 Monaten der Untersuchungshaft. Die 56 Jahre alte Dorothea War hatte den gräßlich Verdrämschen Gutschaffner Peter War, einen Witwer als zweiten Mann genommen. Materielle Gründe sprachen hauptsächlich dabei mit; denn beide waren nicht unvermögend, aber die Inflation brachte dann die ersten Vermögensverluste. Der Mann verlor seine Ordnung im Haushalt und machte der Frau und der Stiefmutter Vorwürfe, daß sie nicht genug arbeitete. Auch mit dem Essen war er unzufrieden und er gewöhnte sich das Wirtshausgehen an. Am Abend des 17. März begehrte War, vom Wirtshaus heimgekommen, wieder über das Essen auf: Was das wieder für ein Fraß wäre! Als die Frau wegging und sich auf ein Zimmer im unteren Stodwerk zurückzog, folgte er ihr nach. Die Frau ergriff ein Holzbeil, das sie anscheinend herbei haben hatte, und schlug auf ihn ein, wohl ein Dutzendmal. Mit zertrümmertem Schädel wurde er aufgefunden. Selbst die Türe trug blutige Dabdrucke; die Frau wollte den Eindruck erwecken, als habe War gegen sie geschlagen. In der Verhandlung sprach ein Teil der Jungen an Gunsten des Mannes, ein anderer Teil bekämpfte seine Trunksucht. Die Frau wurde als geizig bezeichnet. Die ärztlichen Sachverständigen waren der Meinung, daß die Verantwortung der Frau unter der eines normalen Menschen liege, doch sei der § 51 nicht gegeben. Die Tat sei als explosionsartig ausgebrochene Affektbehandlung zu beurteilen, die sich nach jahrelangen Mißhandlungen entladen habe. Die Verteidigung beantragte Freisprechung, es liege straflose Ueberforderung der Notwehr vor. Das Gericht erkannte, wie schon erwähnt, auf 3 Jahre Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte das Doppelte beantragt.

Was ist eine treulose Frau wert? Ein Londoner Richter stand kürzlich vor der kniffligen Frage, den Wert einer treulosen Frau zu bestimmen. Ein Mann beantragte Scheidung von seiner Frau wegen Ehebruchs wobei er gleichzeitig Schadenersatz von dem Verführer verlangte. Der Richter trennte die Ehe, wobei er den Antrag auf Schadenersatz mit der Begründung abwies, daß eine Frau, die treulos sei, überhaupt keinen Wert habe, sondern der Gatte durch den Verlust einer solchen Frau nicht nur keinen Schaden erleide, sondern einen moralischen Nutzen erziele.

Gelegenheitskäufe!

- 1 neues eigenes Piano, im Auftrag, mit 0% Rabatt.
- 1 neues schwarzes Piano, im Auftrag, mit 0% Rabatt.
- 1 schwarzes, fast neues Piano, sehr preiswert.
- 1 palisander Piano, Jahre alt, weit unter Preis.
- 1 älteres Piano, zum Lernen, Mk. 00.—
- 2 Tafelklaviere, à Mk. 00.— und Mk. 50.—

Zahlungserleichterung.

Schmid & Buchwaldt,
Pianoshaus,
Pforzheim.
Telefon 1613. — Poststraße 1. „Im Industriehaus“.

Friedr. Breusch, Pforzheim,

Inh.: Fr. Roth.

Telefon 985. Metzger-Strasse 7. Nächst dem Marktplatz

Aussteuer- und Wäsche-Geschäft.

Spezialität:
Anfertigung kompletter Braut- und Kinder-Ausstattungen.
Herrenwäsche nach Maß.



So verschieden ist die Kochzeit
bei MAGGI'Suppen-Würfeln

Beachten Sie deshalb genau die Kochanweisung,
die übrigens ganz einfach ist

Das Todesurteil.

Roman von Kurt Martin.

(Alle Rechte vorbehalten.)

Vertrieb: Literarisches Büro „Das neue Leben“,
Bayer. Ombau, Oberbayern.

Die Schläferin regte sich leis. Ihre Lippen flüsternd.
„Geh doch fort! — Ich kann dich nicht mehr ertragen!“
— Reinhold, hilf mir doch! — Hilf mir! — Ich muß es
für dich tun, Reinhold! — Laß mich doch lieber sterben!
Er hielt ihr sanft über das blonde Gesicht.
Da öffnete sie langsam die Augen.
„Reinhold!“

Er sah sie mit Augen an, in denen das Glück froh-
lockte.

„Reinhold! — Seht bin ich bei dir!“

Sie schiel zusammen und strich sich unruhig über die
Augen.

„Der Traum!“

Er sah ihre Hände.

„Reinhold! Ich bin jetzt wirklich bei dir.“

Sie sah ihn groß an. Sie richtete sie sich auf.

„Du! — Sie!“

Angst sprach aus ihr.

„Rein! — Bitte, bitte, gehen Sie! Gehen Sie! — Gehen
Sie doch!“

Er gab ihre Hände nicht frei.

„Reinhold, deine gute Mutter hat mir alles erzählt.
Was ich nicht schon ahnte, das weiß ich jetzt. — Erst gestern
abend teilte sie mir mein Vater telegraphisch mit, daß heute
dein Hochzeitstag sei. Ich fuhr die ganze Nacht. — Ich
würde fürs Leben unglücklich gewesen, wenn du — des and-
ern Frau geworden wärest.“

Sie wehrte.

„Rein! — Nicht unglücklich! — Glück!“

„Reinhold!“

Hilflos sah sie ihn an.

„Ich kann aber nicht mehr. — Ich mußte es Mutter
und Väterchen versprechen. — Und es geht auch nicht. —
Wahrhaftig, es geht nicht! — Ich kann ihn nicht heiraten.“

— Ich wäre ja so gern in den Tod gegangen; aber um

Mutterchen willen konnte ich es nicht. — Ich will fort, weit
fort! — Und Sie vergessen mich, nicht wahr! — Bitte,
bitte! — Sie werden recht glücklich, nicht wahr! — Aber ich
kann nicht den andern heiraten.“

Tränen füllten ihre Augen.

„Ihre Mutter wird mich nun verachten!“

„Verachten?“

„Ja, weil ich nicht fähig zu dem Opfer bin. — Aber
ich will ja nichts von Ihnen! — Sie sollen ja glücklich wer-
den! — Ach, ich wünsche Ihnen alles Glück.“

Angst hing in ihm auf.

„Nicht so, Reinhold! — Du willst mein Glück! —
Nicht wahr, das willst du?“

Sie nickte.

„Dann erzeuge dich nicht so! Sonst machst du mich trau-
rig!“

Sie sah zögernd drein.

„Was soll ich aber tun?“

„Nicht antworten! Willst du?“

„Ja!“

„Komm, lege dich wieder zurück! — So!“

Er bettete sie sorglich und setzte sich dann zu ihr auf
den Bettrand.

„Du bist einen ganz falschen Weg gegangen. Du hättest
auf meine Mutter —“

„Sie hatte ja so recht!“

„Rein, sie hatte unrecht! Und sie hat nicht gut an dir
gehandelt!“

„Deine Eltern —“

„Mein Vater schrieb mir vor ein paar Tagen, diesen
Brief will ich dir jetzt vorlesen.“

Er zog das letzte Schreiben seines Vaters aus der
Tasche. Er lag sie in den Händen und las seine Worte.

„Je weiter er aber las, um so unruhiger blickten ihre
Augen. Rot flog in ihre Wangen. Und als er schweig-
end flüsterte sie:

„Dein Vater meint es gut; aber er überlegt es sich
nicht. — Ich darf nie deine Frau werden. — Deine Zukunft
soll eine glückliche sein. Dann darf aber deine Frau nicht
einen Mangel mit in die Ehe bringen. — An mir hängt ein
Mangel. — Du sollst aber nicht darunter leiden!“

„Es ist ja ganz anders! Du bist ja mein Glück!“

„Das denkst du jetzt. — Wenn dann aber ein Tag
kommt —“

„Reinhold, ich schätze dich und unser Glück gegen
eine Welt von Bosheit und Gemeinheit! Und glaube mir:
Wenn es auch niedrig gestante Menschen gibt, die meines
armen Vaters Schicksal dir zum Vorwurf machen, — es gibt
auch hochdenkende Menschen, die voller Verachtung auf die
Verleumder blicken.“

„Denke an — deine Kinder! Deren Mutter soll auf ihr
Leben keinen Makel werfen! — Sollen die Kinder später
zu dir sagen: Vater, warum gabst du uns diese Mutter?“

„Reinhold!“

„Ich will mit Mutterchen leben. Und dann, wenn sie
einmal zu Vater geht, ganz für mich bleiben.“

„Willst du denn nicht mein Glück?“

Sie sah ihn an. Zum ersten Male floßen ihre Augen
nicht die Tränen. Und sie sagte weh auf:

„Geh!“

Er beugte sich zu ihr.

„Da, Reinhold, höre, da schlägt mein Herz! — Fähr
dich schlägt es! — Du bist es, die meinem Leben Glück und
Sonne und Freude bedeutet! Du bist es, die mich mit
Ihrer Liebe zur Höhe des Lebens führen kann!“

Sie wehrte sich verzweifelt.

„Nicht! — Geh! — Ach, wäre ich doch heute sein Weib
geworden!“

„Wolltest du mich töten?“

„Töten?“

„Ja! — Ich hätte ja doch eines Tages erfahren, daß
du nur aus Liebe zu mir des andern Weib geworden bist.
Und das hätte mich zerbrochen. Das wäre mein Untergang
gewesen!“

Sie jammerte.

„Was soll ich denn nur tun! Ich —“

Dich mir anvertrauen sollst du! Und wissen, daß ich
dich über alles, alles liebe, daß ich nimmer von dir lasse.“

Sie schluchzte erneut.

„Ich will aber nicht dein Unglück!“

„Aber mein Glück willst du, Reinhold! Denke an
deinen armen Vater, und gelobe mir, auf drei Fragen offen
Antwort zu geben! Willst du?“ (Fortsetzung folgt.)

BREMEN - NEW YORK



mit unseren Dieselschnelldampfern
»BREMEN« 44000 B.-R.-T.
»EUROPA« 44000 B.-R.-T.
»COLUMBUS« 32500 B.-R.-T.

Regelmäßige Abfahrten nach
NORD-, MITTEL-, SÜD-
AMERIKA

Ostasien, Afrika, Australien
Direkter Dienst nach
CANADA

Reisegepäckversicherung

Auskunft und Drucksachen durch unsere Vertretungen
Norddeutscher Lloyd Bremen

Neuenbürg: Theodor Weiß, Marktstr. 146;
in Stuttgart: Norddeutscher Lloyd, General-Agentur
für Württemberg, Königstr. 15.

Hypotheken- u. Baugelder

Liegenschafts-An- u. Verkäufe
vermittelt zu günst. Bedingungen
Fritz Müller, Neuenbürg.
Brunnenstr. 39.
Zu sprechen täglich von 5 Uhr ab
Strengste Verschwiegenheit!

Neuenbürg.

Empfehle zu Sommer-
preisen alle Sorten

**Rohlen,
Koks und Union-
Briketts**

ab Bahn oder Lager in alt-
bekannter Qualität.

Christian Gensle,
Telefon 77.

W. Bürkle, Neuenbürg
Vorstadt 267.
Kolonialwaren.

AUTOFAHREN

Lernen Sie gründlich auf nur
neuen modernen Fahrzeugen

In der

Priv.-Kraftfahrerschule
Pforzheim G.m.b.H., Maximilianstr. 159

Unser neu eingerichteter Unterrichtsraum bietet angenehmen Aufenthalt
Kursbeginn täglich Lehrplan kostenlos Telefon 5158

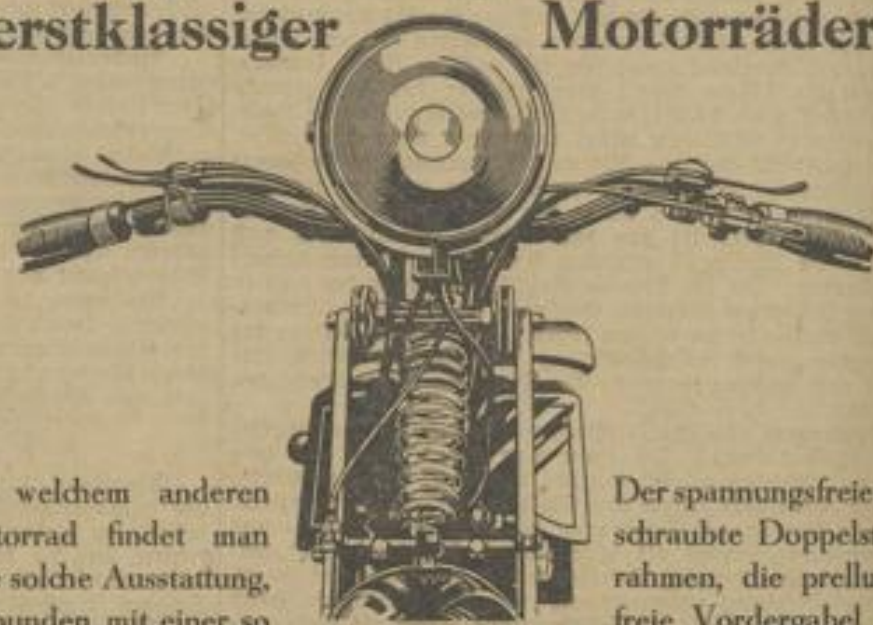
10. Anzeige

Vertriebs-Büro

Nr. 110

April 1932

Zündapp vereinigt alle Vorzüge erstklassiger Motorräder



Bei welchem anderen
Motorrad findet man
eine solche Ausstattung,
verbunden mit einer so

gediegenen Konstruktion: Hoch-
leistungs-Zweitaktmotor — Drei-
ganggetriebe — Hochspannungs-
magnet — ausschliesslich Ketten-
antrieb — Stoss- und Steuerungs-
dämpfer — geräuschloser Drei-
kammer-Auspuff — Staubfilter und
patentierter Sicherheitstank?

Auf welchem anderen Rad fährt
man so sicher und bequem?

Der spannungsfreie ver-
schraubte Doppelstahl-
rahmen, die prellungs-
freie Vordergabel und
die Stahlseil-Ballonreifen sorgen für
erhöhte Sicherheit. Auf dem tief-
angebrachten Elastic-Matratzen-
sattel sitzt man so bequem wie
in einem schmiegsamen Stuhl.

Z 200 4,5 PS steuer- und fahrer-
scheinfrei M. 730-
Z 300 8 PS mit profilierter Doppel-
stahlrahmen (D. R. P.) und
Garda-Federlenker M. 850-
Verlangen Sie kostenlos Pro-
spekte und Probefahrt.

Zündapp
ZUVERLÄSSIG

HÄNDLERADRESSE

Eug. Wieland, Neuenbürg, Tel. 24.
Eugen Mattich, Birkenfeld.
Eugen Jäck, Conweiler.

Meine Kanzlei

befindet sich vom 15. Juni 1929 ab

Bahnhofstraße 19

gegenüber dem Bezirksamt.
Rechtsanwalt **Schürmann, Pforzheim, Tel. 2060**

Hermes Bruchleiden Hermes

wurden nach unserer Methode der orthopädischen Bruch-
behandlung gute Erfolge erzielt.

Es war ein großer Sehnenbruch, den ich seit 7 Jahren
hatte und der fastgrob in den H. . . ging. Ich habe die Anord-
nungen genau befolgt und jetzt ist der Bruch vollständig geheilt.

Gottl. Wüchert, Pfaffenhausen, 22. 1. 29.
Hatte seit meinem zweiten Lebensjahre einen Kelltenbruch; in den
letzten Jahren fastgrob. Trug viele Bänder, doch ohne Wert. Seit
zwei Jahren in Behandlung bei „Hermes“; jetzt geheilt. Bin 30
Jahre alt und muß jeden Tag schwer arbeiten.

Kug. L. in Waldbach, 2. 12. 28.
Weitere Referenzen auf Anforderung. (Doppeltes Rückporto erb.)
Sprechstunde unseres Arztes in:

Pforzheim: Dienstag, 18. Juni, von 10-4 Uhr
Hotel Hansa, Bahnhofstrasse

„Hermes“ Ärztliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung,
G. m. b. H., Hamburg, Esplanade 6. (Telef. 1011; Dr. H. E. Meyer)
Reichliches und größtes ärztliches Institut dieser Art.



Harmoniums
für Zimmer und Saal
Saug- und Druckluft
Pianos
in jeder Holzart, gut und
billig bei
A. Zuber, Pforzheim
Christl. Musikverlag
Katalog auf Wunsch

Herrnaltb.

**Hand- u. Fuß-
pflege bei**
Ostertag.

Conweiler.

Ein im Langholzfahren be-
wunderter

Fuhrknecht

kann sofort oder in 8 Tagen
eintreten.

Friedr. Schöthaler VII.

Obernhausen.
Gasthaus zur „Traube“
Morgen Sonntag

TANZ

prima Jazz-Kapelle.

Einladung an alle Angestellten

zu dem am Montag, 17. Juni, abends 8 Uhr, in
Pforzheim im „Kaiserhof“ stattfindenden

Lichtbilder-Vortrag

von Herrn Verw.-Insp. Franz Krüger-Karlruhe über die
Leistungen der Angestelltenversicherung.

Eintritt frei.

Der Ortsausschuß der Betranenspersonen der Ange-
stelltenversicherung für Pforzheim und Maulbronn,
Baihingen, Neuenbürg.

**Grundstücks-
Verkauf.**

Sehe meine Grundstücke
dem Verkauf aus. Kauf-
haber können jeden Tag einen
Kauf mit mir abschließen.

Karl Vöhner,
Baumgartenstr. 30.

Einzug von Forderungen

jeder Art
durch

Inkasso-Gesellschaft Wolfinger,
Neuenbürg.

Salmbach.

Eine gute
**Kug- und
Fahrrad**

mit dem 2.
Kald ist zu verkaufen.
Haus Nr. 37.